



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamazeile 20 S.

Nr. 123.

Welzheim, Donnerstag den 11. August 1898.

32. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 16. d. Mts. in Badnang fälligen Viehmarkt verboten.

Den 10. August 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Für den Zeitraum 1. Mai 1898/1901 ist die

Bezirksfarrenschabehörde

folgendermaßen zusammengesetzt:

- Vorsitzender: Oberamtsleiterarzt Beeh von Welzheim,
 Mitglieder: Jakob Hofmann sen. Dekonom von Mönchhof, Gde. Kaisersbach, zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden,
 Gottfried Bader sen., Ziegler von Rudersberg,
 Christian Schwarz, Dekonom von Pfahlbronn,
 Stellvertreter: Gottlieb Heinrich sen., Dekonom von Seiboldsweller,
 Dekonom Karl Fuchs in Welzheim,
 Dekonom Friedrich Ballreich in Lorch,
 Dekonom Gottlieb Knödler in Alfdorf.

Den 8. August 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Manöverpostsendungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht.

Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie u. s. w. — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden.“

Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments zc. ihre Postschaften häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerläßlich.

Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postschaften abholen läßt.

Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen.

Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind.

Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Schorndorf, 6. August. In Dühlbronn, einem Fittal von Schornbach, fiel gestern vormittag das zweijährige Töchterlein eines jungen Ehepaars in das Güllenloch eines Nachbaranwesens und ertrank. Der Unglücksfall wird voraussichtlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben, weil das Güllenloch nicht verschlossen gewesen sein soll.

Württemberg.

— Die Hagelfälle am 4. August waren glücklicherweise lange nicht so ausgebreitet wie die vom 27. Juli, trafen aber einzelne Gemeinden doch sehr schwer, nach den bisher eingelaufenen Anzeigen vor allem Pfahlheim und Buchhausen, DA. Ellwangen (Schloßen wie Haselnüsse), Indelhausen (Wälschnüsse) u. Anhausen, DA. Münsingen (Haselnüsse), Söhrnketten, DA. Heidenheim (Haselnüsse), Ennahofen (Wälschnüsse) und Mundingen, DA. Ehingen (Haselnüsse bis Taubeneier). Das Hagelwetter kam über Mittag und zog von West nach Ost.

Stuttgart, 7. Aug. S. M. der König hat dem hiesigen Branddirektor Jakob und den beiden Löschzügen der Berufsfeuerwehr für ihre erfolgreichen Anstrengungen bei dem Brand im Königsbau seine besondere Anerkennung und seinen königlichen Dank aussprechen lassen.

Stuttgart. Um den Arbeitern und kleinen

Leuten etwas Besseres und Gesünderes zu bieten als Bier und Wein, hat der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hier Kaffeehallen einrichten lassen. Diese werden so besucht, daß sie bisher trotz der niedrigsten Preise 20 000 Mk. Ueberschuß ergaben. Dieses Geld soll zur Gründung eines alkoholfreien Soldatenheim an dem Hauptchießplatz in Württemberg verwendet werden.

Stuttgart, 8. Aug. Gestern nachmittag machten 4 norddeutsche Herren, die in der hiesigen Gegend für eine Hagelversicherungsgesellschaft beschäftigt sind, mit einem Motorwagen einen Ausflug auf die Solitude. Beim Nachhausefahren stürzte auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in der Nähe des Bärenschlößchens der Wagen den Abhang hinunter. Einer der Herren erlitt einen Armbruch, der andere einen Beinbruch, der dritte eine nicht unbedeutende Kopfverletzung und der Lenker des Wagens sonstige Verletzungen. Durch den Stabsarzt des auf der Solitude liegenden Tübinger Bataillons wurden Notverbände angelegt und die 4 Verletzten auf 2 Wagen gestern nacht ins Katharinenhospital hieher überführt. Der vierte Herr kam mit dem Schrecken und einigen Hautverletzungen davon.

Untertürkheim, 7. August. Die heißen Tage der letzten Woche waren für den Weinstock von besonderem Vorteil. Es zeigen sich jetzt an den Klevnern die ersten gefärbten Trauben. — Gestern mittag ertrank beim Baden im Neckar die neunjährige Tochter der Witwe W. Das Mädchen geriet in eine

Deutschland.

etwas tiefe Stelle und wurde von den Wellen weggespielt. Da nur Kinder in der Nähe waren, war eine erfolgreiche Hilfeleistung unmöglich.

Großsachsenheim, 9. Aug. Gestern nachmittag brach in dem benachbarten Kleinsachsenheim in der mit dem Wohnhaus zusammengebauten Scheuer des Schuhmachermeisters Zucker, mit welchem noch drei Familien gemeinschaftlich das Haus bewohnen, Feuer aus, welches an den vorhandenen Heu- und Fruchtvorräten reichlich Nahrung fand und durch den herrschenden Wind angefacht wurde. Das Gebäude war in kurzer Zeit zerstört. Die Abgebrannten sind versichert.

Vom mittleren Neckar, 8. Aug. Von allen Bienenzüchtern wird über das Fehljahr geklagt. Die kühle regnerische Witterung in der Blütezeit verhinderte den Ausflug der Bienen, auch spendeten die Blüten wegen des rauhen Wetters wenig Honig. So kommt es, daß verschiedene Imker in den Monaten Juli und August, wo die Ernte stattfinden sollte, ihre Völker mit Zucker füttern müssen, um sie vor dem Hungertode zu bewahren.

— Auf der Unter Alb ist die Ernte nunmehr allgemein im Gange, sie verspricht nach Aehren und Halm gut auszufallen, doch auch der Hagelschaden von dem Gewitter am 27. vorigen Monats macht sich auf den davon betroffenen Markungen von Lonsee bis Langenau zum Teil recht bemerkbar. Rüben hat es arg mitgenommen. — Einer reichen und gut heimgebrachten Heuernte reiht sich ein guter Dehmed an. — Obst giebt es da und dort, namentlich Aepfel, mancher Bauer wird seinen Bedarf decken können, doch bleibt der Ertrag hinter den zur Blütezeit gehegten Hoffnungen weit zurück.

Rottweil, 8. Aug. Am 9. Juni d. J. verließ der 41 Jahre alte Uhrmacher Andreas Palmer in Schwenningen, Vater von sechs Kindern, seine Wohnung, indem er zu seiner Frau sagte: in einer Stunde lebe er nicht mehr; seitdem fehlte der Mann. Gestern wurde nun im Walde der schon stark in Verwesung übergegangene Leichnam Palmers gefunden.

Rottweil, 8. August. Gestern abend vergnügten sich einige junge Bursche mit NACHENFAHREN auf dem Neckar. Infolge Unerfahrenheit in der Steuerung des NACHENS fielen drei derselben ins Wasser, von denen zwei nur mit Mühe gerettet werden konnten, während der dritte, der 17 Jahre alte Müllerbursche Nikolaus Kerner aus Malsch in Baden, ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Dehringen, 7. Aug. Radfahrer Angermann hat eine Radtour nach Spanien und Nordafrika angetreten. Er nimmt seinen Weg über Freiburg, Basel, Genf, Marseille, Barcelona, Saragossa, Madrid, Granada, Gibraltar, Marokko. Die Rückfahrt erfolgt über Malaga, Valencia, Barcelona, Marseille, Nizza, Sanremo, Genua, Niva, Venedig, Bozen, Innsbruck, München.

Saulgau, 8. Aug. In der vergangenen Nacht entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. In Friedberg schlug der Blitz in die Scheuer des Schultheißen Biesberger. Dieselbe brannte samt dem angebauten Wohnhaus bis auf den Grund nieder. Außer dem Vieh und den Betten konnte nichts gerettet werden.

Biberach, 7. August. Der Weiskerber Hablzel von Ueberlingen, der kürzlich schon einen Selbstmordversuch machte, hat in letzter Nacht durch einen Stich in den Kehlkopf seinem Leiden ein Ende gemacht. Der Unglückliche war längere Zeit geistig gestört.

— Der Evangelische Bund hält seine 11. Generalversammlung vom 3. bis 6. Oktober d. J. in Magdeburg ab.

Berlin, 8. August. Aehnlich wie in der Reichshauptstadt war auch überall im Reiche der heutige Sonntag dazu ausersehen, das Andenken Bismarcks durch erhebende Gedächtnisfeiern zu ehren. In Köln war der große Gürzenichsaal bis auf den letzten Platz besetzt von Teilnehmern aus allen Berufsständen. Eingeleitet wurde die Feier durch Orchester- und Gesangsvorträge. Die Gedächtnisrede hielt Geh. Rat D. Jäger, welcher Bismarck als wahrhaft großen Mann feierte. Mit dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier geschlossen. Auch in Braunschweig wurde dem Andenken des heimgegangenen Fürsten eine erhebende Trauerfeier bereitet, ebenso in Wiesbaden, Ulm, Rottweil und Calw.

— Der „Hamb. Korr.“ meldet: Auf Antrag des Fürsten Herbert Bismarck und auf Requisition des Landgerichts Altona ist seitens der Hamburger Polizeibehörden auf Grund des § 123 Abs. 3 des Strafgesetzbuches (Hausfriedensbruch) gegen die Photographen Wilde und Priester eingeschritten worden, weil sie in der Nacht, bald nach dem Ableben des Fürsten Bismarck, ins Schloß eingestiegen sind und photographische Aufnahmen der Leiche gemacht haben.

— Der Zeitpunkt, in dem die unbefugten photographischen Aufnahmen der Leiche Bismarcks bei Blizlicht erfolgt sind, ist durch die mitphotographierte Wanduhr verraten worden, welche auf 2 Uhr 15 Min. zeigte. Es hat sich auch dadurch ermitteln lassen, wer um diese Zeit die Wache bei dem Toten hatte und die Eindringlinge nicht an der Ausführung ihres Unterfangens hinderte. — Die Staatsanwaltschaft in Altona verfügte, wie der „Hamburger Korrespondent“ meldet, die Beschlagnahme der Platten.

Berlin, 8. Aug. Der Bundesrat hat an den Fürsten Herbert Bismarck folgende Beileidsadresse gesandt:

„Der Bundesrat kann sich nicht versagen, Durchlaucht den tiefgefühltesten Schmerz über das Hinscheiden des großen heldenhaften ersten Kanzlers des geeigneten Vaterlandes auszudrücken. Die zwei Jahrzehnte, die er an unserer Spitze gewirkt, sind unvergängliche Marksteine geworden an Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Sein Geist war so mächtig, daß er in Deutschland noch nach Jahrhunderten fortwirken wird. Stets wird sein Name gefeiert werden als der höchste Inbegriff für treue Vaterlandsliebe und völkerlenkende Staatskunst. Ihm ist darum der ewige Dank des Bundesrats sowie des ganzen deutschen Volkes gesichert.“

Kiel, 6. Aug. Die Ablösungsmannschaft der Schiffe des ostasiatischen Geschwaders „Arcona“, „Cormoran“, „Deutschland“, „Kaiser“ und „Gefion“, bestehend aus 8 Offizieren und 647 Mann, ist heute hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt und mit Musik nach der Kaserne geleitet. Die Mannschaften sind 28 Monate im Auslande gewesen.

Hamburg, 6. August. Der Präsident des Senats sandte heute folgendes Telegramm an den Kaiser nach Wilhelmshöhe:

Senat und Bürgerschaft von Hamburg, welche heute zum Trauergottesdienste für den heimgegangenen Fürsten Bismarck versammelt sind, bezeugen Ew. Majestät in unwandelbarer Treue ihre innigste Teilnahme beim Ableben des ersten großen Kanzlers des deutschen Reiches.

Auf dieses Telegramm traf folgende Antwort des Kaisers ein:

Der Ausdruck Ihrer Teilnahme beim Ableben des großen Kanzlers erfüllt mein erschüttertes Herz mit besonderem Danke. An der Spitze der deutschen Nation empfinde ich vor Allen die Bedeutung des Heimgangs unseres großen nationalen Helden. Möchte die gewaltige Bewegung, in welche sein Tod die Deutschen der ganzen Welt versetzt hat, Zeugnis geben dafür, daß das deutsche Volk einig ist wie ein Mann, in Dankbarkeit gegen den Verewigten und einig ist in dem festen Willen, das Andenken des großen Bismarck zu ehren durch rückhaltlose Hingabe für den nationalen Gedanken: für Kaiser und Reich. Wilhelm I. R.

Köln, 6. Aug. Ein ruchloses Bubenstück, durch welches wieder eine Anzahl Menschenleben auf's Spiel gesetzt wurden, ist vor einigen Nächten gegen einen Eisenbahnzug auf der Strecke Langendreer-Dortmund verübt worden. Als der kurz nach 10 Uhr fahrplanmäßige Personenzug die Station Langendreer passierte, hörte der Lokomotivführer plötzlich unter der Maschine ein starkes Krachen; der Zug wurde zum Stehen gebracht, und man gewahrte, daß mehrere starke Holzstücke quer über die Schienen gelegt waren. Das Hindernis wurde beseitigt, und der Zug fuhr mit erheblicher Verspätung weiter. Kurze Zeit später beging der Wärter die Strecke und fand, daß wieder mehrere schwere Holzstücke über die Schienen gelegt waren. Diesmal war es anscheinend auf den D-Zug abgesehen, der wenige Minuten später die Stelle passieren mußte. Die Polizei stellt die umfassendsten Nachforschungen an, um des Thäters habhaft zu werden.

Köln, 8. Aug. Gestern nacht ging über Köln und Umgebung ein furchtbarer Hagelschlag nieder. Viele Bäume wurden von dem orkanartigen Sturme entwurzelt, viele Schornsteine sind umgestürzt.

Köln, 8. Aug. Bei dem gestrigen Unwetter wurden zahlreiche Häuser und Kirchen abgedeckt. In Poll stürzte während des Nachmittagsgottesdienstes der Kirchturm und mehrere Häuser ein. Einige Personen wurden dabei verletzt. In Hermülheim ist das neue Stationsgebäude teilweise eingestürzt. Der durch das Unwetter angerichtete Schaden ist bedeutend. Pioniere, Feuerwehrlente und Schutzmannschaften sind von Köln zur Hilfeleistung in die verheerten Gegenden entsandt worden.

Koblenz, 6. Aug. Heute früh um 5 Uhr fand man den zum Tode verurteilten Mörder Held an dem äußersten Rande seines Zellenfensters sitzen. Er hatte sich durch das enge Fenstergitter gezwängt und von seinem Bettzeug ein Seil gemacht. Er mußte mit einer Leiter herabgeholt werden. Auch sein Genosse Führ versuchte seine Fesseln zu sprengen, welche aber widerstanden. Der Kreuznacher Zewelendieb hatte in der Nacht zum Donnerstag ebenfalls einen Fluchtversuch gemacht. Bei dem Öffnen der Zelle des Held wurde er wieder festgenommen.

Posen, 6. Aug. Die königliche preussische An siedlungs kommission wird von Mitte Oktbr. d. J. ab als landwirtschaftlichen Sachverständigen der königlich bayerischen Delonomie rat Dr. Ludloff in München beschäftigt. Derselbe nimmt seinen Wohnsitz in Janowitz bei Gnesen, einem Städtchen, das inmitten zahlreicher deutscher Ansiedlungen liegt. Der Zuzug deutscher Ansiedler nach Posen und Westpreußen wächst fortwährend. Tüchtige Bauereuleute und Landarbeiter finden aber auch hier ein gutes Fortkommen und können sich mit geringer Einzahlung schöne Bauernhöfe erwerben; der Rest des Kaufgeldes bleibt

zu drei Prozent unkündbar stehen. Nähere Auskunft hierüber erteilt auf Anfragen die königliche Ansiedlungskommission in Posen.

Tuzing am Starnbergersee, 8. Aug. Der Schriftsteller Dr. Georg **Cheers**, früher Universitätsprofessor der Aegyptologie in Leipzig, ist gestern, Sonntag abend gegen 6 Uhr in seiner Villa zu Tuzing gestorben.

Ausland.

Madrid, 7. August. (Havasmeldung.) Spanien nahm die amerikanischen Friedensbedingungen an.

Als Friedensbedingungen wurden bekanntlich festgesetzt:

1) Völlige Abtretung aller spanischen Inseln Westindiens mit Ausnahme von Cuba.

2) Aufgabe der Oberhoheit Spaniens über Cuba. Die Vereinigten Staaten üben die Kontrolle über die Insel aus, bis eine dauerhafte Regierung eingerichtet ist.

3) Die Abtretung einer Ladroneinsel als Kohlenstation und vielleicht auch einer zweiten Kohlenstation auf den Karolinen.

4) Die Vereinigten Staaten lehnen die Uebernahme der Staatsschuld Cubas und Portoricos ab.

5) Die Vereinigten Staaten werden keine Kriegsgeschädigung verlangen.

6) Eine spanisch-amerikanische Kommission soll beauftragt werden, die Friedensbedingungen vollständig festzusetzen unter der Bedingung jedoch, daß sämtliche spanische Truppen unverzüglich Cuba und Portorico räumen.

Nur eine Schauspielerin.

(Fortsetzung.)

Luiſe war ergriffen von dem Kummer der alten Dame, deren Verlassenheit und Sehnsucht nach Aussprache sie zu einem fremden, jungen Mädchen trieb, das ihr Vertrauen durch eine ehrerbauende Handlungswelse, die Zurücksendung des Seidenstoffs, und durch ein verständnisvolles, dem Mutterherzen wohlthuendes Wort erworben hatte.

„O, ich fühle Ihnen nach, verehrte Frau!“ rief Luiſe mit Innigkeit. „Sie haben rastlos gearbeitet für die geliebten Kinder, Sie und Ihr verstorbenen Gatte, und finden nun nicht die kindliche Liebe bei den Ihrigen, die der beste Lohn für alle Sorgen und Mühen ist, welche aufopfernd gekannte Eltern um unsertwillen auf sich genommen haben!“

Frau Polz erzählte nun ausführlich die Geschichte des ältesten Sohnes und schilderte mit beweglichen Worten die Entfremdung, die darum zwischen ihr und den jüngeren Söhnen entstanden war.

„Und nun steht das Weihnachtsfest bevor,“ so schloß sie mit einem tiefen Seufzer, „das schönste Familienfest, das Kinderfest, wo ich von Söhnen und Enkeln umgeben sein, Gaben austheilen, Freuden spenden könnte, und stattdessen nun einsam sitzen und weinen werde! Denn im liberalen Klub wird auch Bescherung sein, und meine Söhne fühlen sich wohl bei den Gesinnungsgenossen als bei mir!“

In Luiſe's Augen standen Thränen der

herzlichsten Teilnahme, doch verbot ihr das weibliche Zartgefühl, auszusprechen, was ihr auf den Lippen schwebte:

„Ich werde kommen, wenn Sie mich haben mögen, ich werde mich bemühen, Ihnen Trost zu spenden, Sie zu erheitern!“

Sie brachte es nur zu den anfangs zögernd gesammelten Worten:

„Nein, nein, verehrte Frau, Ihre Söhne werden nicht so pflichtvergessen, so unkindlich handeln und Sie am Abend der reinsten Familienfreuden allein lassen; sie werden bedenken, wie viele, viele Freuden die gütige Mutter ihnen seit frühester Kindheit gesendet hat, wie sie sorgte, wie sie bis in die Nacht hinein arbeitete in den Zeiten vor dem Feste, um ihre lieben Kleinen zu beglücken und ihnen die schönsten Ueberraschungen zu bereiten. O, meine verehrte Frau,“ fuhr sie bewegt fort, „auch ich habe einen einsamen, von tiefer Sehnsucht nach dem verlorenen Heimatglück durchseuzten Weihnachtsabend verlebt. Es war vor einem Jahre; ich befand mich in der kleinen schlesischen Stadt Sprottau bei einer umherziehenden Schauspielergesellschaft. Aber es ist wohl unbescheiden, wenn ich Sie mit der Erzählung meiner unbedeutenden Schicksale behellige, die Sie kaum interessieren können —“

„Erzählen Sie, erzählen Sie, mein liebes Fräulein!“ fiel Frau Polz lebhaft betuernd ein. „Mich interessiert alles, was Sie mir mitteilen können, denn ich habe Ihr treffliches Herz erkannt.“ (F. f.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim

empfehl

Aussteuer-Artikel

in allen gangbaren Qualitäten und Breiten.

Geblichste Leinwand und Halbkleinen, Tischzeug, Handtuchzeug, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Satin-, Baumwoll- und Leine-Drill, Strohsackzeug.

Bettbarchent, Shirting, Cretonne, Gläser Hemdentücher,

Louisiannatuch, vorzügliche Qualität, in Stücken von 20 Meter für № 10.—

rohe und gebleichte Stuhlklücher, Cattune, Satin und Damaste zu Bettbezügen,

Pelzpiqué weiss & farbig, **Läuferstoffe, Rouleauxstoffe**

== Vorhangstoffe ==

weiss, creme und farbig,

Bettzeugle, Schurz- & Kleiderzeugle, Möbelstoffe

== Bettfedern und Flaum ==

in bestgereinigten Qualitäten, Federn per Pfund von 60 Pfg. an.

Anfertigung von Betten und einzelner Bettstücken. — Bettwachs und fertige Bettstreichle.

Baumwollene Bettklücher weiss und farbig, Wollene Bett- und Bügeldecken, Jaquarddecken,

➔ Bett-Vorlagen ➔

Tisch- und Kommodendecken, weiße und farbige Taschentücher

Spitzen, Betteinsätze, Bettknöpfe, Hemdeinsätze.

Beste Fabrikate!

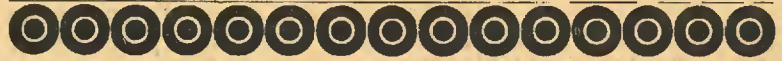
Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunst-most angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Hausstrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 3.20 (ohne Zucker.)
In **Wetzheim** zu haben bei **H. Hohly**; **Rudersberg**: Apotheker **Bilfinger**; **Woch**: Apotheke.



Chr. Becker, Murrhardt.



Betten-Fabrikation.

Ausstener-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen.

Bett- & Flaumdrill, Federleinen,

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretonnes, weiße und farbige Pelz-Piques,

Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlklücher, Damaste & Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken, weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken, halbwoollene und reinwoollene Jaquard-Bettdecken,

Wickel- & Kinderwagen-Decken.

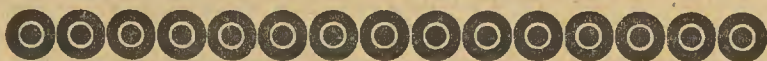
Sämtliche Betteinlag-Stoffe

Weiße und farbige Gardinen und Bouleaux-Stoffe, Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung kompl. Ausstenern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise nach Belieben.



W e t z h e i m.

Biz, Cattun, Satin-Augusta, weisse Damaste,

halte geneigter Abnahme empfohlen.

F. W. Munz.

Druck von S. Unterzuber in Wetzheim. Verantwortlicher Redakteur S. F. Unterzuber.

Kupfervitriol la.

in großen Crystallen zum Spritzen der Neben empfiehl billigt

C. Hiller, Rudersberg.



Gentner's Wichse in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Rammeberger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner Göppingen.**
Zu haben in den meisten Geschäften.

W e t z h e i m.
2 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen und gibt von 50 Liter an ab.

Schallmüller z. Rose.

Z u m h o f.

Wegen Wirtschaftsaufgabe setzt Unterzeichnete



2 Fässer,

2 und 5 Eimer haltend, in gutem Zustande, dem Verkauf aus.

Witwe Elser.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz.

v. Armour & Co. Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 ¢
" 25 Pfd.-Kübel 41 ¢
" 50 Pfd.-Kübeln 40 ¢
" 100 Pfd.-Fässer 39 ¢

Feinstes Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfd.-Kübel 42 ¢
" 50 Pfd.-Kübel 41 ¢
" 100 Pfd.-Fässer 40 ¢

Feinstes Hamburger Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 ¢
" 25 Pfd.-Fässer 45 ¢
" 50 Pfd.-Fässer 44 ¢
" 100 Pfd.-Fässer 43 ¢

Garantiert reines Schweineschmalz

in eleganten Blechweimern mit Gensel. Blechweimer mit netto 9 Pfd. für M. 4.— Blechweimer mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehl

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40 Stuttgart.

Sobald erschienen und durch alle Postkartenhandlungen zu beziehen.

144

Originelle Postkarten-Verse

für alle Gelegenheiten.
Preis 20 Pfg.
gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken aller Länder versendet die Verlags-Buchhandlung **J. Junginger, Stuttgart, Canzleistr. 8 1/2.**
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt und Verlagsverzeichnis gratis.

Eberhardstweiler.

Junge schöne

Legehühner

(Kreuzung) hat fortwährend zu verkaufen

Geflügelzüchter Wetz.

Schlachtgeflogel wird in Tausch angenommen von Obigem.

O! wie unangenehm!

sind Miteiser, Blüthen, Finnen, rote Flecke etc., daher gebrauch man nur die

echte **Bergmann's**

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co.,**

Nadebeul-Dresden.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge. à St. 50 Pfg. bei **Carl Munz.**

Himbeere.

Lieferanten größerer Posten gesucht. **Sulzbach a. Murr.**

Chr. Küenzlen.

W e t z h e i m.

Nächsten Freitag

Kalk

bei **Biegler Gleich.**

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikal. Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Fädingen Baden.“**

Weingeist ffr. gereinigten Weingeist zum Brennen

garant. reinen Weinessig sowie **Zucker**

zum Einkochen von Früchten und Marmelade empfiehl

H. Hohly.

Zwilch-Säcke

empfiehl **Helur. Aug. Bilfinger.**